

#Ingenetz

Der Mobilitätsdienstleister DKV Mobility hat sein LNG-Akzeptanznetz – LNG steht für Liquefied Natural Gas – in den Niederlanden um 11 LNG-Stationen erweitert. Damit gibt es 87 Stationen in sechs Ländern. „LNG ist aktuell der sauberste Kraftstoff für den internationalen Fernverkehr. Deshalb hat auch der deutsche Bundestag die Mautbefreiung für LNG-betriebene Lkw bis 2023 verlängert“, sagt Sven Mehringer, Managing Director Energy & Vehicle Services beim DKV. Der Dienstleister will der führende Anbieter nachhaltiger Versorgungslösungen in der Branche werden. Dabei legt



Der Mobilitätsdienstleister DKV Euro Service bietet das größte LNG-Versorgungsnetz in ganz Europa.

Gas gibt's an 60.000 Tankstellen in Europa

der Mobilitätsdienstleister einen Fokus auf Multi-Energy-Tankstellen, die neben herkömmlichen Kraftstoffen u.a. auch LNG anbieten. Je nach nationaler Gesetzgebung müssen die Fahrer einen Registrierungs-

und Zertifizierungsprozess für LNG-Betankungen durchlaufen. Bei vielen LNG-Partnern können sich Fahrer auch mittels E-Learning mit der sicheren Durchführung von LNG-Betankungen vertraut machen. DKV Mobility bindet

europaweit jährlich rund 5.000 Tankstellen an und hat erst kürzlich sein Gesamtnetz auf über 60.000 Stationen erweitert. ■

Da ist immer ein Haken dran



Caravanning wird trotz oder gerade wegen der Corona-Krise immer beliebter. Der Mai 2020 war mit mehr als 10.000 neu zugelassenen Fahrzeugen der beste Monat der Branchengeschichte. Der Bereich Wohnwagen hingegen musste ein kleines Minus von 16 Prozent hinnehmen, doch war der Mai 2019 rekordverdächtig stark. Die Branche ist zudem zuversichtlich, was Nachholeffekte bei den Wohnwagen angeht. Schließlich gilt Caravanning als eine der sichersten Urlaubsformen, da man individuell verweist und relativ autark ist. Aufgrund steigender PS-Zahlen und dem Trend zum

SUV wächst zudem der Bestand an möglichen Zugwagen. Rameder bietet für fast jedes Modell die richtige Anhängerkupplung. Diese lassen sich auch nachrüsten. Rameder verkauft laut eigenen Angaben mittlerweile mehr als 320.000 Anhängerkupplungen pro Jahr über Werkstätten und dem eigenen Online-Shop.

Übrigens: Das Team bei Rameder bloggt auch: www.kupplung.de/magazin. Sehr empfehlenswert ist der aktuelle Blog über Aerodynamik und stylische Blinker. Die Fotos lassen das Herz von Oldtimer-Liebhabern höher schlagen. ■

Mehrheit für Null Promille

Laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des TÜV-Verbands sprechen sich 75 Prozent der Befragten für ein absolutes Alkoholverbot für Autofahrer aus. „Wer Alkohol trinkt, egal in welcher Menge, sollte für sich selbst klare Verhältnisse schaffen und das Auto stehenlassen“, sagt Marc-Philipp Waschke, Verkehrssicherheitsexperte beim TÜV-Verband. „Verzichten Autofahrer auf Alkohol am Steuer vollständig, ersparen sie sich die Rechnerie, nach

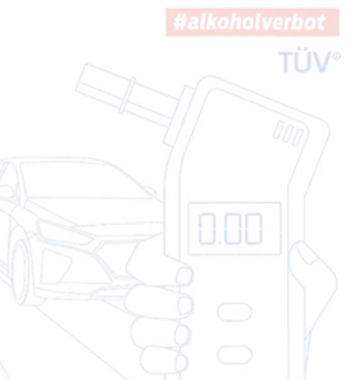
wie vielen Gläsern Bier, Wein oder Schnaps die Promillegrenze vermutlich erreicht ist – und sie leisten einen wirksamen Beitrag zur Verkehrssicherheit.“ Alkohol am Steuer gehört immer noch zu den größten Risikofaktoren im Straßenverkehr. Jedes Jahr stehen bei rund 35.000 Unfällen die Fahrer unter Alkoholeinfluss. 2018 wurden bei Alkoholunfällen 244 Menschen getötet und rund 4.600 schwer verletzt. Das geht aus Daten des Statistischen

75%

begrüßen ein absolutes Alkoholverbot (null Promille) für Autofahrer*innen.

Quelle: TÜV Mobility Studie 2020, Befragung unter 1.000 Personen

Bundeamtes hervor. Ein absolutes Alkoholverbot sollte aus Sicht der meisten Bundesbürger aber auch für Fahrer anderer Fahrzeuge gelten. Laut der Studie



befürworten 69 Prozent der Befragten eine Null-Promille-Grenze für Motorradfahrer, 66 Prozent für E-Scooter-Nutzer und 57 Prozent auch für Fahrradfahrer. ■